Ein Saufgelage pro Monat

Zahlen beweisen: Jugendliche trinken zu früh, zu häufig und zu viel Alkohol. Die Folgen: Vandalismus, Gewalttätigkeiten, Ruhestörungen. Es besteht Handlungsbedarf! Die Vereinigung Aargauer Gemeindepolizeien reagiert und kämpft mit der Kampagne «keep dry – bisch ned allei» für unsere Jugend.



Alkohol ist in der Schweiz überall und fast zu jeder Zeit erhältlich. Viele Detaillisten und Wirte halten sich nicht an das Schutzalter für den Alkoholkonsum. In Untersuchungen in verschiedenen Kantonen (z. B. Gisin, 2002) gaben 91 % der 15-Jährigen an, Bier sei «sehr bis ziemlich einfach» zu beschaffen, bei den Spirituosen sind es über 60 %!

Das grösste Problem ist der risikoreiche, starke Konsum bei einzelnen Trinkgelegenheiten (episodischer Risikokonsum), der bei den Jugendlichen ausgeprägter ist als der regelmässige Alkoholkonsum. Über 20 % der 13-Jährigen (vgl. Tabelle 1) gaben 2003 in einer Schülerbefragung an, mindestens einmal in den vergangenen dreissig Tagen 5 Gläser Alkohol getrunken zu haben. Bei den 15-Jährigen sind dies bereits über 40 %!

«keep dry - bisch ned allei»

Die Vereinigung Aargauer Gemeindepolizeien (VAG) bietet dem Alkoholkonsum der Jugendlichen mit einer umfassenden kantonalen Alkoholpräventionskampagne die Stirn. Die Aktion «keep dry – bisch ned allei» startet am 13. Juni mit einer Medienkonferenz, an der Regierungsrat Ernst Hasler und die bekannte DJ Tatana teilnehmen. Sie beinhaltet eine mediale Kampagne mit Plakaten, Hänge-

kartons in den öffentlichen Verkehrsmitteln und Kinowerbung.

Praxis-Workshops

Daneben werden den Polizisten in Ausbildungsveranstaltungen vielfältige Hintergründe, Zahlen zum Problem, Möglichkeiten der Kontrolle in der Praxis, zielorientierte Lösungsansätze im Alltag und die rechtliche Grundlage zum Jugendschutz aufgezeigt. Die Referenten arbeiten in Suchtpräventionsstellen und bei der Polizei und kennen die Problematik daher bestens. Als letzten Pfeiler der Kampagne führen die Gemein-

depolizeien vermehrt Kontrollaktionen im Gastwesen, in Verkaufsgeschäften und an Jugend-Veranstaltungen durch.

Sensibilisierung ist wichtig

Alkohol ist für Jugendliche unumstritten der grösste Risikofaktor für die Gesundheit und die soziale Entwicklung. Staat, Eltern, Gemeinden, Schule, Umfeld und Polizei müssen sensibilisiert werden und gemeinsam das Problem anpacken. Weitere Informationen zur Kampagne sind auf www.keepdry.ch zu finden.

Autorin: Sonja Geissmann

Tabelle 1

Konsum Jugendlicher von 5 oder mehr Gläsern Alkohol bei einer Gelegenheit während der vergangenen 30 Tage

	13 Jahre	14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre
Nie	79,2 %	68 %	59,3 %	56,5 %
1–2 Mal	16,7 %	21,7 %	25,5 %	28,7 %
3 Mal und häufiger	4,1 %	10,3 %	15,2 %	14,8 %

Quelle: Schweizerische Schüler/-innenbefragung HBSC, Schmid et al., 2003 $\,$

In Anlehnung an die in der Schweiz übliche Klassifikation wurden folgende Kriterien für einen risikoreichen Alkoholkonsum bei Jugendlichen entwickelt:

Habituell Risikokonsumierende (heavy drinkers)

Jungen 3 Drinks, Mädchen 2 Drinks und mehr pro Tag (1 Drink: ca. 15 g reiner Alkohol) in den letzten 30 Tagen; kein episodischer Risiko-

konsum

Episodische Risikokonsumierende Jungen und Mädchen: 5 und mehr Getränke bei

(binge drinkers)

einer Gelegenheit mindestens zweimal in den

letzten 30 Tagen

Risikokumulierende

Sowohl chronischer wie auch episodischer

Risikokonsum

Risikoarm Konsumierende

Weder chronischer noch episodischer Risikokonsum und Abstinenz